



Kunstverein Ebersberg
Galerie Alte Brennerei

Klasse Schäfer der AdbK München
Auf einem Bein kann man nicht stehen, auf geraden Linien kann man nicht gehen

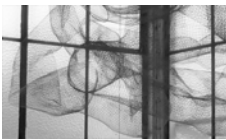
Wackelige Installationen, hinlängliche Zeichnungen und destillative Denkweisen. 80-prozentiger Arbeitsgeist der Studierenden der Klasse Schäfer der Akademie der Bildenden Künste München.

9. April bis 2. Mai 2021 | Freitag 18-20 Uhr | Samstag und Sonntag 14-18 Uhr

Einlass entsprechend der jeweils geltenden Corona-Maßnahmen | Anmeldung erforderlich | www.kunstvereinebersberg.de

Säulenhalle

(1)



Léonna Wex

darmhirn

Neuronales Netzwerk als Raumschiff. Algorithmen eines Verdauungsorgans

Installatives Objekt mit Sound, Draht, Audio aus Kopfhörer, 3 x 1,7 x 1,3 m
2020-21

Gehirn und Darm stehen in engem Austausch. Aus dem Bauchraum des Menschen entspringt das *darmhirn*. Es hat die Größe eines Dinosaurierschädels im Museum. Als begehbare Narration eröffnet die Installation eine Möglichkeit, sich körperlich im Denkraum zu positionieren.

Der Verdauungstrakt, ursprünglich innerhalb des Wirtssystems Körper verortet, ist ihm entwachsen und wird für diesen selbst zum Bezugssystem in Form einer Raumstruktur. Wird der Mensch darin beherbergt oder verdaut? Ist er Zellkern in der Zelle, Organ im Organismus, Steuerzentrale eines Raumschiffs oder Fremdkörper? Ist er Embryo in einer Gebärmutter?

Wir atmen im Takt des *darmhirns*. Unser Verhalten speist sich aus einem Verdauungssystem. Wann wir satt sind, entscheiden Bakterienstämme. Das Immunsystem des Gehirns hängt davon ab. Unsere Urinstinkte funktionieren durch die Kooperation von Gehirn und Darm. Die ersten Lebewesen vor einer Milliarde Jahren waren Verdauungssysteme.

In den Hohlräumen zwischen den Hohlräumen des autonomen Organs finden die Besucher_innen ihren Platz. Welt-Raum-Reise: Jetzt kann der Mensch die Existenz seines eigenen Verdauungsorgans untersuchen. Zwischen Vertrautheit und Entfremdung stellt sich die Frage nach Künstlichkeit und Natürlichkeit im technischen Organischen. Es gibt Gewächse, welche den Wirtstamm würgen bis er abstirbt und der Parasit als leere Hülle erhalten bleibt. Welches Destillat erschafft der Verdauungsakt des *darmhirns*?

(2)



Benjamin Mathias

Sounds Like Kartoffel Spirit

Objekt- und Klanginstallation
2021

Sounds Like Kartoffel Spirit beschreibt den Lebenslauf einer Kartoffel in drei Akten:

1. Akt: Kartoffel

Das Leben der Kartoffel auf der Erde hat begonnen.

Sie wurde eben aus der Erde geholt und freut sich riesig, endlich groß genug zu sein, um die Welt zu entdecken. Sie freut sich

noch mehr als sie erfährt, dass für sie der ehrenhafte Aufgabe der Schnapsferzeugung dienen darf. Ihr Leben hat einen Sinn!

2. Akt: Glaskolben

In der Ausbildung zum Schnaps wird die Kartoffel auf den spirituellen Weg geschickt. Sie kommt mit Hilfe eines Schamanen zu den Geistern der Mutter Erde. Zusammen singen sie ein Lied, um sich ganz der Spiritualität hinzugeben und Eins zu werden mit dem Geist.

3. Akt: Stamperl

Die Kartoffel hatte ein erfülltes Leben, sie ist ihrer Bestimmung gerecht geworden und hat Menschen betrunken gemacht. Hier, in der letzten Phase ihres Lebens Zeit sich noch einmal die volle Wirkung ihres Schaffens.

(3)



Zarah Abraham

Kallari

Digitaldruck UV Waterbased auf 230g Papier, 80x100cm

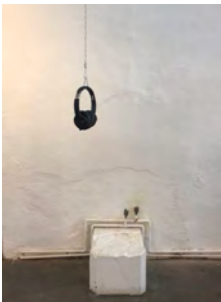
Ed. I/III + 1 AP

2021

www.zarahabraham.com | Instagram: @zarahabraham

Kallari bedeutet so viel wie Ursprung auf Kichwa, einer Variante von Quechua. Die Sprache des ehemaligen Inkareiches wird auch heute noch auf den Gemüsemärkten Ecuadors gesprochen, die über vier Jahre hinweg fotografisch dokumentiert wurden. Aus diesen Beobachtungen, bei denen das wertvollste Lebensmittel der Andenbewohner zur Darbietung oft zu imposanten Türmen gestapelt wird, entstand das Motiv, eine für das Foto errichtete Skulptur aus essbaren Kartoffeln und einem Plastikeimer. Künstlichkeit steht im Kontrast zur Natürlichkeit der organischen Formen der Knollen aus der Erde, wenn auch hierzulande standardisiert gezüchtet. In Auseinandersetzung mit dieser Inszenierung werden neben der Wertigkeit, Form und Vergänglichkeit des Materials Kartoffel auch ihre Vielfältigkeit, Rolle in der Geschichte, ihr Ursprung und aktueller Status thematisiert.

(4)



Simona De Fabritiis

Konsolidierung des Nichts

Audioinstallation / Kopfhörer in Sockel

2021

Im eifrig viel Gesagten gut verständlich Nichts begreifen.

(5)



Rosa Pfluger

Annäherung einer Kurve an eine Gerade

Installation | Gips, Hasendrahtgitter

2021

Gegenüber des Eingangs der Alten Brennerei ist eine große Kuhle in der Wand, weit oben, auf den ersten Blick kaum zu sehen, aber ziemlich groß. Sie ist ein Zeugnis davon, dass die Alte Brennerei nicht immer ein Ausstellungsraum war, eine Spur der Vergangenheit. Aber: Was hat diese Kuhle geformt?

Mehrere Halbkugeln sind unterhalb der großen Kuhle an der Wand aufgereiht, daneben lehnt eine Leiter. Eine Baustelle - hier wird gearbeitet. Mühe, Anstrengung, Zeitaufwand und die Frage: Was ist erhaltenswert?

Der negative Raum der Kuhle wird zur skulpturalen Form. Die Materialien Gips und Pappmaché werden benutzt, um Lücken und Löcher auszufüllen. Sie sind leichter als das Material, welches sie vorgeben zu sein.

Abformung, Anpassung. Es gibt keine perfekte Kopie. Ein Hohlraum entsteht, wenn etwas fehlt. Der Zwischenraum zwischen Realität und Nachbau bleibt.

Historische Rekonstruktion als ewige Annäherung.

(6)



Magdalena Kratzer

Dichte Dichter

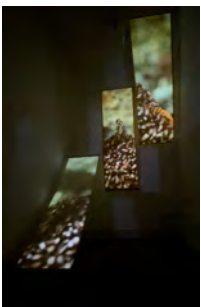
Audioinstallation, Sound aus Kopfhörern und Skizzen auf Papier

2021

Diese Arbeit destilliert Sprache. Wer säuft, der denkt, fühlt und redet anders. Wer säuft, der sagt die endliche Wahrheit. Wer säuft, der lügt. Wer säuft, der kann plötzlich dichten. Wer säuft, der fühlt sich toll. Wer säuft, der säuft. Saufen ist ein Prozess. Wer säuft, der säuft erst ein Glas, dann zwei, dann vier und trinkt dann „noch einen....Shottt“. Diese Arbeit zeigt besoffene Sprache in Reinform. Diese Arbeit hat sich selber besoffen. Diese Arbeit fühlt nach, was Besoffene so fühlen. Und sehen. Denn wer säuft, der sieht den Duplo doppelt. Diese Arbeit sieht sich doppelt, denn Existenzialismus ist eine große Verasche und FICK NIETZSCHE! Trink, und sag ja! Diese Arbeit sagt ja. Bis der Arzt kommt. Und die ersten Sonnenstrahlen. Aber wer säuft, der sagt die Wahrheit. Hat zumindest mein Opa mal gesagt.

Über manipulative Eingriffe wird das Gelage subjektiv rekonstruiert.

(7)



Lucia-Charlotte Ott

why am I here today?

Videoskulptur, 3-Kanal Projektion auf Leinen, Bienenwachs, 3 x a 57x220cm

2021

www.lucia-ott.de | Instagram: @luczsia

Die Arbeit *why am I here today?* untersucht in Form einer Video- und Klang Installation Diskrepanzen zwischen Kontrollapparat und kollektivem Freiheitsdrang, sowie die Frage nach individueller Existenz. Das Bienenvolk spielt dabei eine zentrale Rolle. Es fungiert als Metapher für die Frage nach Machtverhältnissen, Zusammenhalt und Mechanismen eines Systems, in das auch jeder Mensch, ohne selbst Kontrolle darüber zu haben, ob und unter welchen Umständen seine Existenz beginnt, hineingeboren wird. Auch die Dauer der individuellen Existenz liegt oft nicht in eigener Hand. Gewaltsame Auseinandersetzungen zwischen AktivistInnen und der Kontrollinstanz fordern immer wieder frühzeitig Leben und Freiheiten ein.

Durch die Verfügbarkeit des Internets solidarisieren sich die weltweiten Demokratiebewegungen zunehmend untereinander und tragen Geschehnisse und Auseinandersetzungen über Livestream-Kanäle, welchen große Teile des Bildmaterials entnommen sind, nach außen.

Der kollektive Gesang taucht in Demokratiebewegungen immer wieder auf. Oft eint und stärkt er die Beteiligten. Manchmal wirkt er deeskalativ im physischen Zusammenstoß unterschiedlicher Kräfte.

Stimmen, extrahiert aus Protest-Reden gestalten ein Narrativ bestehend aus existentiellen Fragen und Wünschen nach Freiheit, Freude, Gleichberechtigung und politischer Transparenz.

„why am I here today?“

„We are alive“

„we are a symbol of social, political and cultural progress“

„and another word is possible.“

yes it is possible to legislate justice and accountability.
people over profits! joy over trauma! freedom over fear!"

Visuelle Muster- Klang- und Bild-Sprachen unterschiedlicher Systeme werden in fragmentierter Form erfahrbar. Die vertikalen Projektionsflächen verhalten sich in Schräglage, in verschiedenen Winkeln zum Raum. Sie adressieren einen Moment des „Kippens“.

(8)



Benjamin Gerull

Winkelzählprobe

Videoinstallation FullHD 03:37min

ergänzt durch zwei Pigmentprints auf mattem Fine-Art Papier (320g), 73,5x49cm

Ed. je I/III + je 1 AP

2021

Die Videoinstallation „Winkelzählprobe“ von Benjamin Gerull vermisst die Symmetrie der Aufforstung im Ebersberger Forst. Am orthogonalen Raster der Wirtschaftswege ausgerichtet, werden Jungpflanzen auf parallelen, geraden Linien gesetzt und damit in eine strenge Matrix gezwängt. Nachhaltige Forstwirtschaft soll im Einklang mit Naturschutz stehen, daher werden Wildtiere geduldet. Jungpflanzen müssen, ihrerseits in Kunststoffköcher gepfercht und gezogen, vor Wildverbiss geschützt werden.

Obwohl die Anfälligkeit für Windbruch drastisches Ausmaß erlangt, hat sich eine Monokultur der Fichte in der Holzwirtschaft durchgesetzt.

Mit der Methode gezielter Kameranews werden die ausgewiesenen Flächen rhythmisch stringent analysiert. Hierbei wechselt die Perspektive von augenscheinlich willkürlicher Gruppierung der Jungpflanzen hin zu streng geordneter Ausrichtung nach Maß und Flucht der Bepflanzung. Gegenläufig wechselt das Motiv zwischen System und Chaos dorthin wo die geplante Ordnung aufbricht und eine naturnahe Verteilung auftaucht.

Diese Bedeutungsblende von organischer zu systemischer Orientierung verweist auf die Verkehrung der Natürlichkeit des Pflanzenwuchses und betont die Reduzierung auf die Rohstoffproduktion Holz.

Das Drehen der Kamera um die eigene Achse geschieht in Analogie an die Winkelzählprobe, welche der Bestimmung der relativen Bestandsgrundfläche von Bäumen in einem Wald dient, und im Metrischen System als Angabe „Holzquadratmeter je Hektar“ erfasst wird.

Durch die Kombination mit Aufnahmen aus der Vogelperspektive zeigt Benjamin Gerull die artifizielle Wirkung des Sujet und bietet die Allegorie einer virtuell simulierten Umwelt.

Es bleibt die Frage ob Nachhaltigkeit und Effizienz auf symbiotische Weise koexistieren.

(9)



Jan Plausteiner

Gift einer gekochten Kartoffel

Videoinstallation mit Bild, Ton und Geruch

2021

Durch das Kochen wird das Toxin Solanin aus der Kartoffel entfernt. Durch das Kauen wird Speichel hinzugefügt. Nach ein paar Tagen fermentieren Hefepilze in der Luft das Gekaute zu Alkohol. Gift entfernen, um Gift herzustellen? Ein Widerspruch. Viel heiße Luft um nichts oder eine vernebelte Frage, auf die es keine Antwort gibt?
Das verträglichere Übel oder *Gift einer gekochten Kartoffel*.

Westraum

(10)



Matthias Josef Miller

Obstler

Videoinstallation - (2x Videowall-Display 1024mm x 578mm - vertikal gehängt)
2021

Durch die Transformation von zuvor festgelegten Stofflichkeiten werden Destillate erzeugt. Dieser Transformationsprozess wird durch Maschinen und deren manipulatorische Fähigkeit ermöglicht.

Unter Einflussnahme eines neuronalen Netzwerkes wird in der Arbeit *Obstler* durch die wiederkehrende Verarbeitung digitaler Bildinhalte in Form einer programmierten Rückkopplung bzw. eines Feedbackloops eine digitale Essenz aus zuvor festgelegten Informationen erzeugt. Diese maschinell erstellte Bildessenz aus festgelegten Pixeldaten, deren Fragmente sowie der Prozessverlauf selbst wird in digitaler Form als Videoinstallation gezeigt.

(11)



Vy Pham

Nhà Thuốc của ba / Papas Apotheke

Installation
2021

„Krank wirst du, wenn Yin und Yang nicht im Einklang sind. Alkohol bewegt das Blut und das Qi, kann wärmen und kühlen. Es kann dein Gleichgewicht wiederherstellen.“ So sagten sie es jedenfalls. Glaube ich. Ihre Kultur sollte meine werden. Aber eigentlich will ich nur dazugehören.

(12)



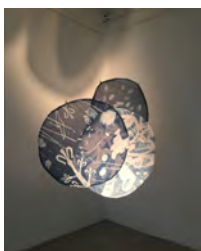
Manuel Neboisa

Das Gegenteil von Learning by Doing

Video
2021

Eine überlieferte Methode ist eine Interpretation einer Interpretation einer Interpretation einer Interpretation. "*Das Gegenteil von Learning by Doing*" ist ein Selbstversuch, mit dem bewiesen werden konnte, dass stetes Wiederholen von Prozessen nicht zwingend ihre Optimierung zur Folge hat.

(13)



Sonja Wahler

Brennerei Ge-Schichte

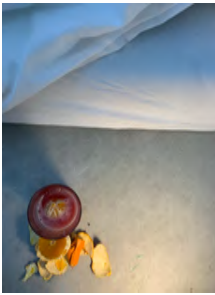
Cyanotypie auf Gaze-Baumwollstoff
2021

Die Erinnerung an einen Ort besteht aus Schichten, Spuren, Negativformen, in die wir Bilder einpassen.

Die Bilder lügen...oder ist nur mein Blick verschwommen? Wer erinnert sich am Besten? Analytische Forensiker:innen? Oder diejenigen, die die schönsten Wolkenformen am Himmel finden?

Die Arbeit "Brennerei Ge-Schichte" versucht, dem Eindruck, den ein Ort ausübt, anhand der eigenen Erinnerung und Narration nachzugehen. Auf jedem der drei Flächen sind Abdrücke von Objekte aus oder in Assoziation mit Ebersberg zu sehen.

(14)



Pauline Stroux

Brand in der Felsung

Soundinstallation (Sound mit Sophie Stroux)

2021

www.oyl-optimizeyourlife.com | Instagram: @optimizerone

Am Morgen danach liegen die Besucher:innen mit der Protagonistin ausgebrannt im Bett.

Wir zählen die To Dos, Workout Pläne und Morning Routines wie jeden Tag.

Nichts wird produziert, nichts wird erreicht, alles bleibt gleich, übrig nur ein klebrig dumpfes Gefühl.

Time goes by und ich liege immer noch im Bett.

(15)



Nina Alverdes

Fadenscheinig

Installation mit Projektion auf „Abdeckplatte“ ca. 68 x120 cm und Stativ

2021

www.ninaalverdes.de

Mit diesem kurzen Film begeben sich auf die Suche nach verbindenden Bildern zwischen den Gebäuden der kooperierenden Institutionen, und deren Umgebung:

Ausgehend von der Akademie der bildenden Künste in München, früher auch scherzhaft die heiligen Hallen genannt, hin zur Pfarrkirche St. Sebastian und dem Kunstverein in der alten Brennerei in Ebersberg, -Hier wurde früher aus Kartoffeln Alkohol gewonnen-. Durch das Wort Geist können sich Verbindungen und Assoziationen ergeben. Im Begriff *Spirituose* steckt der Geist, lat. Spiritus, ital. spirito, welcher mit Seele, Geist, aber auch dem Schnaps Geist übersetzt werden kann. Somit wird in dem Wort Spirito ein Kontrast zwischen Heiligem und Profanem vereint.

Entstanden ist eine kurze Erzählung zwischen Himmel und Erde, flüchtigem und konkretem, dem Geist und dem Vergänglichen, vor und hinter der Bühne. Mit einer festen Kameraeinstellung die, mit aus der Hand gehaltenen Spiegeleffekten, in Bewegung kommt. Im Versuch eine Balance zu finden die jedoch nie erreicht wird. Zu hören ist nur der Wind, die gezupften Fäden, an denen die Kartoffeln hängen und der Lärm der Maschinen.

Oberlichtraum

(16)



Moritz Steinhauser

St. Sebastian: INTO THE MULTIVERSE

Dreiteilige Objekt-Installation

Zeichnung auf Papier, Stielglas aus Borosilikatglas, Pfeil aus Holz

Dimensionen variabel

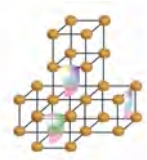
2021

Instagram: @m8k1inn

St. Sebastian: *INTO THE MULTIVERSE*. Die Geschichte eines bislang unbekanntes Helden... Geboren und aufgewachsen als Sohn einer Birne, erfüllt Sebastian seine Pflicht an der Waffe – ein Soldat, der geschworen hat zu dienen und zu schützen. Als Sebastian jedoch auf grausame Weise feststellen muss, dass er machtlos gegen Korruption und Gewalt ist, beginnt sein unfassbares Abenteuer! Das Leben eines Doppelagenten. Undercover im feindlichen Lager. Ein Herz aus Gold und ein Schädel aus Glas.

St. Sebastian: *INTO THE MULTIVERSE* öffnet das Portal in eine fremde Parallelwelt. Tauchen Sie ein in eine völlig neue Dimensionen – in einem Multiversum unendlicher Möglichkeiten!

(17)



Anna Rosa Lea Dietze

Auf der Schwelle

Digitale Assoziationscollage

2021

Auf der Schwelle

Ideen leuchten auf.

Lose Fragmente verknüpfen sich.

Konkretisieren sich zu Konzepten.

Werden immer heller.

Blenden mich von innen und möchten nach außen dringen.

Schreien nach Sichtbarkeit und Material.

Kann ich ihnen nicht geben, wonach sie sich sehnen, verglühen sie.

Sinken schwermütig ab in die Dunkelheit.

Ich erinnere mich an meine Stärken.

Versuche die Ideen auf die Schwelle zu tragen.

Die zweite Dimension. Das Papier.

Die Tiefeninformationen fehlen.

So treiben sie mit Leichtigkeit an die sichtbare Oberfläche.

(18)



Kathrin Herold

Drehen im Stehen

Kinetische Skulpturen aus Eisendraht, Rost, 17 x 50 cm - 250 cm

2021

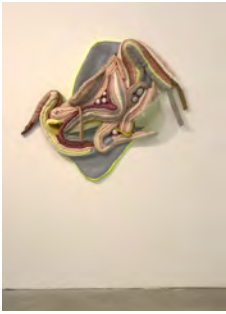
Feine Linien zeichnen sich durch den Raum. Ein fragiles Gebilde, das sich der konkreten Form entzieht. Diffuses Chaos. Ein weiterer Blick differenziert Strukturen. Das Auge möchte Klarheit... verstehen, was es sieht. Gebündelte Linien, feste Einheiten, die sich voneinander abheben, sich kreuzen, sich stützen. Stand.

Die kinetische Skulptur aus Eisendraht nähert sich der Frage nach einem Gleichgewicht sozialer Art. Wie stabil steht eine Gesellschaft da in der Summe ihrer einzelnen Figuren? Beugen sich die einen zugunsten der anderen? Inwieweit besteht eine Vernetzung des gesamten Gefüges?

Die situativ und prozessual angelegte, künstlerische Arbeit wird im Laufe der Ausstellung auf die Räumlichkeiten der Alten Brennerei Bezug nehmen, indem sie auf die sich wandelnde natürliche Lichtsituation der Räume eingeht, einen sich vernetzenden Schatten auf dem Boden abbildet und grafisch eine Interdependenz in der Fläche andeutet.

Ein spielerischer Umgang mit einem Material, das sich nur durch Überdehnung in eine gewünschte Position zwingen lässt, beschreibt den geraden Lauf der Dinge und deren Stabilität oder eben deren Umwege und Beweglichkeit, einen Zustand kurz vor dem Kippen.

(19)



Nena Čermák

TRANCING EUPHORIER

Leinwand, Holz, Stoff, Watte, Fiberglas, Pappmache, Spachtelmasse, Acryl, Silikon

119cm x 77cm x 26cm

2021

www.nenacermak.com | Instagram: nenacermak

Die gravitationsphysikalische Stringtheorie geht davon aus, dass Materie letztlich aus winzigen Strings aufgebaut ist, wobei die Strings Gebilde mit zehn Dimensionen sind. Unter den Schwingungszuständen der Strings ist immer einer, der die richtigen Eigenschaften aufweist, um die Rolle der Gravitation zu spielen. Gravitation ist demnach eine zwangsläufige Konsequenz einer stringtheoretischen Beschreibung der Welt. Die Existenz unsichtbarer Dimensionen klingt nach einer gewagten Spekulation. Nena Cermak sucht diese Dimensionen in ihrem generierten Kosmos COSMILUTION und stellt sie gleich mit Rauschzuständen, die illusorisch und pseudohalluzinogen sind, jedoch dringend erfahren werden wollen. Berauschte Drehstrudelkonstitutionen, Farbformen bei geschlossenen Augen, sich aufhebende Ebenen, wechselnde, flugähnliche Zustände bei gleichzeitigem Sog in den Boden, Höhen und Tiefen und letztlich eine wattierte Landung zeichnen diese unsichtbaren Extradimensionen aus.

(20)



Nena Čermák

CHOKER

Das Leben und Silikon

30cm x 40cm x 2cm

2021

www.nenacermak.com | Instagram: nenacermak

Erfahrungswerrückstand.

(21)



Tatjana Vall

dusty mouth swallowing

installation

2021

dusty mouth swallowing pieces of mud, dirt, pebbles from the soil, obsessed. teeth squaching against each other, not distinguishable from the pebbles. Side-road-weed externing its juices in between perpetual mills of intoxicating joy and persistency. continuing to shred the expectations of discipline while not noticing being broken apart. There can be only insufficiency before pure density, they said. only teeth remain.